

Berner Design



berner
design
stiftung
fondation
bernoise
de design

Porträt Berner Design Stiftung

Als *das* Kompetenzzentrum für Design im Kanton Bern unterstützt die Berner Design Stiftung seit 20 Jahren professionelle Gestaltende. Von uns geförderte Designtalente haben sich inzwischen auf nationaler und internationaler Ebene behaupten können. Deren dankbare Rückmeldungen bestätigen und bekräftigen unseren Einsatz. Mit Ausstellungen bieten wir ihnen eine Plattform und vermitteln so einem interessierten Publikum, welch wichtigen Stellenwert Design hat. Zudem erweitern wir laufend die kantonale Sammlung angewandte Kunst mit ihren Werken.

Fördern, sammeln, vermitteln: Die Stiftung hat sich erfolgreich mit diesen Kernaufgaben positioniert. Die 150-jährige Sammlung ist schweizweit einzigartig, die Förderung gemäss nationalen Studien vorbildlich und nachhaltig. So leisten wir unseren Beitrag, damit Designer hier im Kanton Bern tätig bleiben können und Neues schaffen «Made in Bern».



«Sechs Monate in New York City. Die Impulse sind noch ganz frisch und lebendig und werden nachhallen. 75 m² Atelier öffnen den Blick, bringen Kreativität in Bewegung und helfen gleichzeitig beim Fokussieren auf das Wesentliche. Die Berner Design Stiftung ermöglichte mir diese einmalige und wertvolle Aussenansicht und unterstützt mein Schaffen damit weiterhin nachhaltig.»

Sandra Lemp (Modedesign)

Sandra Lemp hat 1999 ihr Studium als Designerin FH abgeschlossen. 2006 gründete sie das Label *le boudoir Sandra Lemp*, das sich auf High Fashion Kleider und Lingerie spezialisiert. Für ihre Arbeit erhielt sie Werkbeiträge oder Preise von der Berner Design Stiftung und vom *Bundesamt für Kultur*.

www.sandralemp.ch



Die beiden Berner Modedesignerinnen Anja Boije und Andrea Hostettler des Modelabels *VIENTO* kreieren seit bald 30 Jahren mit grossem Erfolg Frauenmode. Ihre Kollektionen sind sinnlich, qualitativ hochstehend und unverwechselbar. 2015 ehrte die Stiftung die beiden Modedesignerinnen mit dem *Berner Design Preis*. Damit wurden zum ersten Mal Frauen und der Bereich Mode ausgezeichnet.

viento.ch

VIENTO, Kollektion 2014; Foto: Dominique Uldry



Sammlung angewandte Kunst des Kantons Bern

Die Sammlung angewandte Kunst umfasst rund 10'000 Objekte aus dem Zeitraum von 1869 bis heute. Den umfangreichsten Bereich bildet die Plakatsammlung. Werke aus Holz und Metall bilden die Schwerpunkte der historischen Sammlung, Keramik, Schmuck und Mode/Accessoires machen wichtige Sammlungsbereiche des zeitgenössischen Designs aus. Die Sammlung wird durch die Berner Design Stiftung jährlich erweitert und wenn möglich in Ausstellungen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



«Das grösste Hindernis im Schaffen als Designerin ist die fatale Bremse, Finanzen. Hier setzt für mich die Förderung der Berner Design Stiftung an. Der Werkbeitrag ermöglichte mir die Entwicklung einer ersten Kollektion für das Label *Ait Selma*. Der gleichzeitig verliehene Förderpreis für Vermarktung erlaubte mir erste Kommunikationsmassnahmen, um *Ait Selma* auf dem Markt zu positionieren.»

Salomé Bäumlin (Textildesign)

Salomé Bäumlin studierte Kunst an der *HKB* und machte den *Master of Arts, Product Design Management, Textile*, an der *HSLU* in Luzern. 2015 gründete sie das Label *Ait Selma*, eine schweizerisch-marokkanische Koproduktion für modernes Teppichdesign.

www.aitselma.com



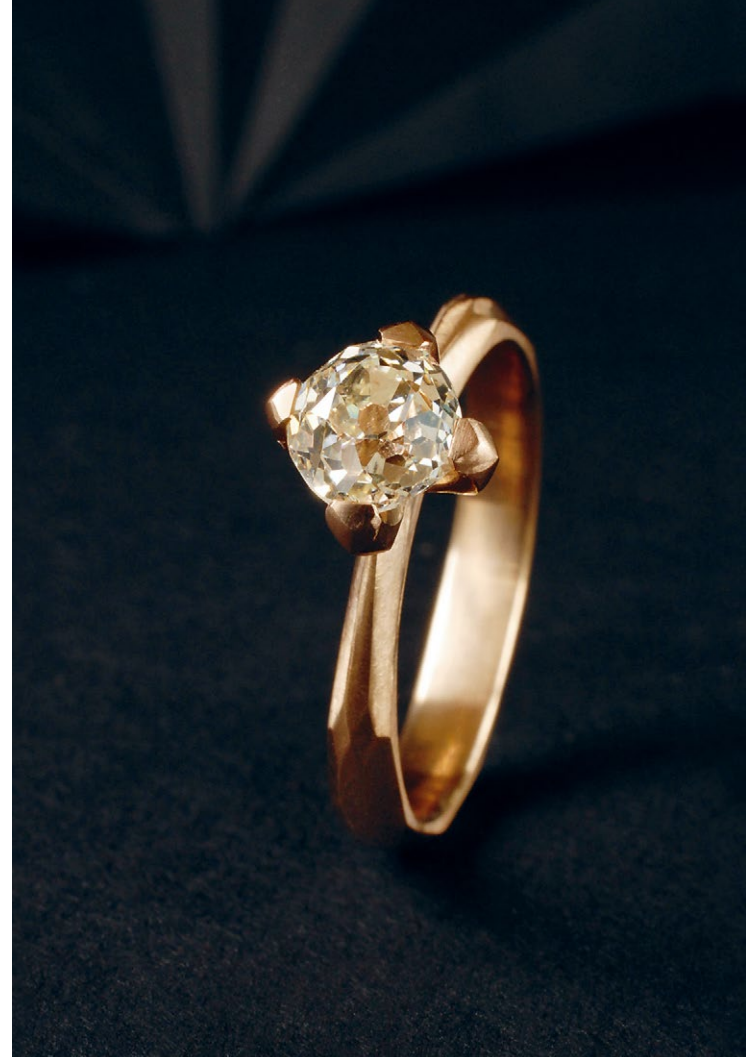
Ait Selma, «Rahma» 2015; Foto: Salomé Bäumlin

«Die Förderung durch die Berner Design Stiftung hat mir Projekte ermöglicht, welche auf meinem beruflichen Weg richtungsweisend waren. Das ausgesprochene Vertrauen, die finanzielle Unterstützung und schliesslich die Aussicht auf Präsentation an der Ausstellung *Bestform* haben mir jeweils reichlich Rückenwind gegeben. Dass die «Lichtblicke», welche im Rahmen eines Werkbeitrages entstanden sind, für die Sammlung angekauft wurden, freut mich besonders.»

Simone Gugger (Schmuckdesign)

Die feingliedrigen Schmuckstücke von Simone Gugger enthüllen ihr Geheimnis oft erst auf den zweiten Blick. Kleine poetische Bildwelten und mit ihnen verknüpfte Emotionen lassen sich entdecken. Seit knapp 20 Jahren entsteht in ihrem Atelier Schmuck in traditioneller Handarbeit kombiniert mit ungewöhnlichen Materialien.

www.simonegugger.ch



Berner Design Stiftung

Jahresbericht
2015

Inhalt

Vorwort der Präsidentin	3
Förderung	4
Preise	6
Sammlung	8
Aktivitäten	10
Organisation	15
Finanzen	17
Bilanz und Erfolgsrechnung	18

Contenu

Préface de la présidente	25
Promotion	26
Prix	28
Collection	30
Activités	32
Organisation	37
Finances	39
Bilan et compte des résultats	18

Impressum:

Text/Texte: Meret Mangold

Konzept und Gestaltung/Conception et création graphique: Hahn + Zimmermann, Bern

Druck/Impression: Druckerei Läderach AG

Vorbemerkung:

Der englische Begriff «Designer» bezieht sich sowohl auf weibliche wie auch auf männliche Gestaltende und ist als geschlechterneutral zu verstehen.

Vorwort der Präsidentin

«Courant normal» bei der Berner Design Stiftung – gibt es das? Ich hoffe nicht und freue mich dennoch, dass wir auf ein Jahr zurückblicken, das uns Stabilität und Planungssicherheit gegeben hat. «Courant normal» heisst auch, dass wir uns auf unsere beiden Hauptaufgaben, das Fördern und Bewahren von angewandter Kunst und Design des Kantons Bern, konzentrieren dürfen und diese mit grosser Sorgfalt und der nötigen Ernsthaftigkeit ausüben können.

«Courant normal» heisst aber auch, langgehegte Pläne wieder aufgreifen zu können und diese umzusetzen. Wir haben unsere Preisverleihungen neu gedacht. Der Wunsch nach einer grösseren, würdevollen und stimmigen Preisverleihung, welche Designschaffende jeglichen Alters einschliesst, war bereits länger vorhanden. Ein Anlass also, der sowohl herausragende und innovative Werke und Projekte, als auch das Lebenswerk von arrivierten Designerinnen und Designern aus dem Kanton Bern ehrt. So haben wir beschlossen, die Preisverleihung des *Berner Design Preises* und diejenige an der *Bestform* zusammen zu führen. Entstanden ist eine Zusammenkunft der Designszene aus dem Kanton Bern – und weit darüber hinaus. Was mir persönlich viel bedeutet, ist die Durchmischung verschiedener Gestalter-Generationen – plötzlich war an dieser Feier zu spüren, wie ein aktiver Austausch stattfindet.

Der *Berner Design Preis* ging an *VIENTO*, Anja Boije und Andrea Hostettler. Eine hochverdiente Auszeichnung an die beiden Frauen, die seit 30 Jahren unbeirrt und unbestechlich ihren Weg gehen und ihr Modelabel schweizweit sehr gut positioniert haben.

Die Förderung der Berner Design Stiftung beruht auf einer konsequenten Begleitung der Designschaffenden und dem Bestreben, eine möglichst kohärente Förderpalette zu entwickeln und anzubieten. Neben der Vergabe von Projekt- und Werkbeiträgen, Förderbeiträgen für Vermarktung sowie der Auszeichnung für ein Lebenswerk und dem Ankauf von Werken für die Sammlung hat der Stiftungsrat beschlossen einen *Impulspreis* ins Leben zu rufen, welcher an Designschaffende vergeben werden kann, die sich in der Mitte ihrer Karriere befinden, oftmals ein fragiler Zeitpunkt. Es freut mich sehr, dass der erste *Impulspreis* an den Glasdesigner Thomas Blank vergeben wurde.

Patrizia Crivelli

Patrizia Crivelli, Präsidentin

Förderung

Mit verschiedenen Förderangeboten unterstützen wir professionelle Designer aus dem Kanton Bern. Bewerben können sie sich in den Designbereichen Keramik, Glas, Mode- und Textil, Schmuck oder Produktdesign (inklusive Industrie- und Möbeldesign) sowie Szenografie (inklusive Ausstellungs-gestaltung, Bühnenbild). Der Grafikbereich umfasst auch Typografie, Editorial Design, Comic, Illustration, CI-Design, Web Design und Interaction Design.

Projektbeitrag

Die Berner Design Stiftung unterstützt qualitativ hochstehende Werk-präsentationen und Weiterbildungen im In- und Ausland. Darunter fallen bei-spielsweise Ausstellungen und Modeschauen oder Besuche von Workshops. Insgesamt wurden elf Projekte von Berner Designern mit total 23'947.05 CHF unterstützt:

- Modeschau «Prêt-à-politiser», Schweizerhof Bern, 18.3.2015, Unterstützung von drei Berner Modelabels
- *Design Festival Bern* im *PROGR* Bern, 11./12.4.2015, Verein *Kreativbern* (Thomas Oehrli & Florian Vecsey)
- Keramikdesigner Sangwoo Kim, Material und Transport seiner Werke zur Ausstellung im *Bandal Art Museum*, Yeosu, Korea, 24.4.–31.5.2015
- *LOUFMETER – Modeschau uf dr Gass*, Altstadt Bern, 30.5.2015, Unterstützung von sechs Berner Modelabels
- Modedesignerin Adriana Quaiser, Residenz – *Iceland Offshore Project*, Seyðisfjörður, Island, Juli bis September 2015
- *RaBE*, Verein Radio Bern, «20 Plakate von 20 Künstlern» zum 20-jährigen Jubiläum von Radio *RaBE*, 2016
- Modeschau «Fashion Show Mimikry» in der Reihe «Bar der toten Tiere», Naturhistorisches Museum der Burggemeinde Bern, 5.2.2016, Unterstützung von sechs Berner Modelabels
- Modeschau «Prêt-à-politiser», Schweizerhof Bern, 16.3.2016, Unterstützung von vier Berner Modelabels
- Kurskosten für die Teilnahme von drei Berner Designern am Kurs «Creative Committed» von *Creative Hub* in Bern (Rahel Koller, Ivo Mauch, Javier Reyes), 2015/2016

Werkbeitrag

Der Werkbeitrag ermöglicht Designern aus dem Kanton Bern, über ei-nen festgelegten Zeitraum eine genau umschriebene innovative Projektidee umzusetzen. Die umgesetzten Projektideen werden jeweils in der Ausstellung *Bestform* präsentiert. 2015 wurden 28'570 CHF für die Umsetzung folgender vier Projektideen gesprochen:

- Barbara Hahn, Christian Schneider, Christine Zimmermann «Urban Data Patterns», Grafikdesign
- Laurin Schaub, «Potter's Lullaby», Keramikdesign
- Tobias Gutmann & Kathrin Grossenbacher, «Schmetterlinge auf dem Bauch», Textildesign
- Christian Spiess, «*Schräg* – ein Regalsystem», Produktdesign

Förderbeitrag für Vermarktung

Mit einem Förderbeitrag für Vermarktung können Designer bestehende Produkte und Prototypen besser bekannt machen. Neben Geldbeträgen für die Realisierung geeigneter Vermarktungs- oder Präsentationsmassnahmen kann die Förderung auch in Form von Beratungsgesprächen bei unseren Partnern *Creative Hub* und *innoBE* erfolgen. 2015 erhielt ein Designer einen Förderbeitrag für Vermarktung von 10'000 CHF:

- Hanno Schwab, «*Earlybird* – Eco Freeride Skis», Produktdesign

Auslandsstipendien New York

Die Berner Design Stiftung vergibt Stipendien für Aufenthalte in den Künstlerateliers in New York, Paris und Berlin. Die Auslandsstipendien werden von den Kulturkommissionen des Kantons Bern, bei denen die Stiftung Mitglied ist, im Turnus bestimmt. Neben der freien Unterkunft umfassen diese auch einen substanziellen Beitrag an die Lebenshaltungs- und Reisekosten. 2015 durften zwei Stipendiaten je sechs Monate im Atelier bzw. der Wohnung des Kantons Bern in New York verbringen. Aus insgesamt 32 eingereichten Bewer-bungsdossiers hat der Fachausschuss Sandra Lemp und Noël Leu ausgewählt.

- Sandra Lemp gründete im Jahr 2006 das Label *le boudoir Sandra Lemp*, das sich auf High-Fashion Kleider und vor allem Lingerie spezialisiert. Dank des Erfolges ihrer Lingeriekollektion wurde Sandra Lemp auch über die Schweizer Grenzen hinaus bekannt.
- Noël Leu hat sich auf die Bereiche Editorial Design und Typografie spezialisiert. 2009 war er Mitbegründer von *Grilli Type*, einer digitalen Schriftgiesserei sowie *Edition Grilli*, einem unabhängigen Kleinverlag.

Preise

Berner Design Preis

Mit diesem Preis würdigt die Stiftung arrivierte Berner Designer, die mit ihrer eigenständigen Formgebung, ihrer ästhetischen Haltung und ihrem hervorragenden technischen Know-How die Designszene wesentlich bereichern. Nach dem Prinzip der Patenschaft gibt der/die Preisträger/in einen Drittel der Preissumme von 15'000 CHF jeweils an eine/n förderungswürdige/n Gestalter/in weiter. Die Berner Design Stiftung verfolgt damit gleichzeitig ihr Ziel der Nachwuchsförderung. Die bisherigen Preisträger sind Hans Eichenberger (2007), Adrian Frutiger (2008), *Büro Destruct* (2009), Othmar Zschaler (2010) und *atelier oi* (2012).

2015 ehrte die Stiftung die beiden Modedesignerinnen Anja Boije und Andrea Hostettler des Modelabels *VIENTO*. Damit wurden zum ersten Mal Frauen und der Bereich Mode ausgezeichnet. Das Label wurde 1986 gegründet. Ihre mehrfach preisgekrönte Mode hat mittlerweile eine grosse und treue Stammkundschaft im In- und Ausland. Charakteristisch für *VIENTO*-Kleider ist die Betonung der weiblichen Silhouette durch raffinierten und präzisen Schnitt, der mit einer eigenwilligen Note durchbrochen wird. Seit 2001 arbeiten Anja Boije und Andrea Hostettler mit der Zürcher Textildesignerin Sonnhild Kestler zusammen, die für *VIENTO* die unverwechselbaren Stoffe kreiert, welche im Handdruckverfahren produziert werden. Die bedruckten Musterstoffe werden jeweils passgenau weiterverarbeitet – so bilden Material und Schnitt stets eine Einheit, bei der nichts dem Zufall überlassen wird. Dies, wie auch die eingefassten Nähte mit eigener Farbe tragen zum typischen *VIENTO*-Stil bei. Die Kleider werden in der Ostschweiz und im Tessin genäht, sind also 100% «swiss made».

Anja Boije und Andrea Hostettler wählten für ihre Patenschaft die junge Berner Modedesignerin Vera Roggli, die 2014 ihr Modedesign-Studium mit Auszeichnung an der Kunsthochschule *ArteZ* in Arnheim, Niederlande abschloss und nun bei Christian Wijnants in Antwerpen, Belgien arbeitet. *VIENTO* schätzt Vera Rogglis Experimentierfreude und Kreativität, wie auch ihre Leichtigkeit und Verspieltheit im Umgang mit unterschiedlichen Materialien und Schnitten und sieht dahinter ein vielversprechendes Potenzial.

Impulspreis

Der Fachausschuss hat beschlossen, neu einen *Impulspreis* zu vergeben, der das kontinuierliche Schaffen von Berner Designern und Gestalterinnen honoriert und zugleich als finanzielle Unterstützung dient, damit dies auch weiterhin im Kanton Bern geschehen kann. Für den *Impulspreis* kann man sich nicht bewerben. Die Berner Design Stiftung beobachtet aktiv die Berner Designszene und vergibt den Preis situativ.

Die Berner Design Stiftung vergab 2015 dem Glasmacher Thomas Blank einen *Impulspreis* in der Höhe von 10'000 CHF. Die Stiftung honoriert sein unermüdliches Engagement, schätzt die hohe Qualität des Handwerks und seinen Mut, immer wieder mit neuen Techniken und Formen zu experimentieren.

Kulturpreis und Kulturvermittlungspreis des Kantons Bern

Als Mitglied der Kulturkommissionen des Kantons Bern kann die Stiftung jedes Jahr Kandidatinnen und Kandidaten aus dem Bereich Design für den Kulturpreis oder Kulturvermittlungspreis vorschlagen. Mit dem Kulturpreis werden herausragende Kulturinstitutionen ausgezeichnet, die sich für die Kultur im Kanton Bern besonders verdient gemacht haben. Die Preissumme beträgt 30'000 CHF. Mit dem Kulturvermittlungspreis wird eine herausragende Berner Kulturpersönlichkeit ausgezeichnet. Die Preissumme beträgt 10'000 CHF und richtet sich an Persönlichkeiten, die seit vielen Jahren unverzichtbare Netzwerke für Kulturakteure schaffen oder innovative Verständnisbrücken zwischen Kulturakteuren und Publikum bauen. 2014 kam der Bereich Design mit Christian Jaquet als Preisträger des Kulturvermittlungspreises bereits zum Zuge.

Sammlung

Mit ihren 10'000 Objekten aus dem Zeitraum von 1869 bis heute ist die Sammlung angewandte Kunst mit kantonalem Schwerpunkt einzigartig. Berner Design hat eine lange Tradition: Die Brienzer Holzschnitzerei hatte einst Weltruf, die Berner Grafik geniesst ihn noch heute, und in der Keramik beeinflussten wichtige Produktionszentren die Szene nachhaltig. Die Sammlung geht zurück auf die seit 1869 angelegte Muster- und Modellsammlung des Bernischen Handels- und Industrievereins sowie des Handwerker- und Gewerbevereins. 1921 übernahm der Kanton Bern die damals im Gewerbemuseum im Kornhaus Bern ausgestellte Sammlung. Seit ihrer Gründung 1995 ist die Berner Design Stiftung im Auftrag des Kantons für die Betreuung und Erweiterung der Sammlung zuständig. Neben Ankäufen wird die Sammlung durch Schenkungen und Dauerleihgaben erweitert. So gelangen die Werke der Preisträgerinnen und Preisträger des alle zwei Jahre verliehenen Förderpreises des *Kiwanis-Club Bern-Aare* in unsere Sammlung.

Ankäufe

Jährlich erwirbt die Stiftung mit einem Ankaufskredit von 7'000 CHF repräsentative Werke von zeitgenössischen Designern und dokumentiert so die Berner Gestalterszene. 2015 wurde bei zwei Designern angekauft, die in der Sammlung der Stiftung nur durch ältere Arbeiten vertreten sind.

Vier Outfits erwarb die Stiftung beim Modedesigner Javier Reyes, der seit zwanzig Jahren mit eigenem Ladenatelier vis-à-vis vom Hotel Bellevue in Bern seine unverwechselbaren Kollektionen kreiert. Zwei luftige Sommerkleider, eines aus indigoblauem Leinen und eines aus weisser Baumwolle kombiniert mit Seide, umspielen den Körper. Für die kältere Jahreszeit eignen sich ein langes schwarzes Kleid aus Wolle und Kaschmir oder der olivfarbene Regenmantel aus Baumwolle mit ihren jeweils langen Silhouetten.

Die Goldschmiedin Marion Geissbühler hat 2015 in 5. Generation das Atelier Geissbühler in Konolfingen von ihrem Vater übernommen. Sie stellt einerseits weiterhin traditionellen filigranen Trachtenschmuck her, experimentiert aber geschickt zwischen Tradition und Moderne. Neu sind die silbernen Broschen, die sie aus altem Trachtenschmuck walzt. Die Stiftung erwarb drei solche Broschen und eine Kette.

Leihgaben

Zwei unserer wichtigen Werke der Brienzer Holzschnitzerei wurden für die Niederösterreichische Landesausstellung 2015, «ÖTSCHER:REICH – Die Alpen und wir» an den drei Ausstellungsstandorten Frankenfels-Laubachmühle, Wienerbruck und Neubruck ausgeliehen. Zwischen 25. April und 1. November waren dort die 1893 an der Weltausstellung in Chicago prämierte «Rose mit Schmetterling» von Jakob Abplanalp-Huggler und das Oberländer Chalet mit Gartenpavillon von Peter Abplanalp-Stähli von 1898/99 zu bewundern.

Konservierung, Restaurierung und Lagerung

Zwei Plakate, die in der *Bestform*-Ausstellung gezeigt wurden, konnten dem Studiengang Konservierung und Restaurierung der *Hochschule der Künste Bern* zur fachgerechten Reinigung und Stabilisierung des Randbereichs übergeben werden.

Mit dem Kauf von sechs Polypad Vakuum Transportkissen wurde ein neuartiges Verpackungssystem erworben, mit welchem bei zukünftigen Transporten kein Verpackungsmüll mehr anfällt. Die Vakuumkissen passen sich den Sammlungsobjekten an und sind so nicht nur ökonomisch sinnvoll, sondern auch ein kleiner Beitrag an den Umweltschutz.

Aktivitäten

Bestform und Berner Design Preis

Die jährlich stattfindende Ausstellung *Bestform* zeigt jeweils die Vielfalt und Qualität des Berner Designs. Vom 24. April bis 17. Mai waren im Stadtsaal des Kornhausforums ausgezeichnete Arbeiten aus den Bereichen Grafik, Mode, Textil- und Möbeldesign zu sehen. Die Prämierten waren mit einem Werkbeitrag oder Förderbeitrag für Vermarktung unterstützt worden. Diese Designer wurden an der Vernissage mit ihren Projekten kurz vorgestellt und geehrt. Zu bestaunen waren auch Werke aus der Sammlung angewandte Kunst. In einer Zeitreise zeigte die Berner Design Stiftung Objekte von 1896 bis zu den neuesten Ankäufen.

Dieses Mal fand an der Vernissage auch die Preisverleihung des *Berner Design Preises* an das Modelabel *VIENTO* statt. Im vollen Stadtsaal des Kornhausforums wurden die beiden Modedesignerinnen für ihr 30-jähriges Schaffen gefeiert. Der Vorsteher des Amtes für Kultur, Hans Ulrich Glarner, überbrachte eine Grussbotschaft. Die Laudatio für die Preisträgerinnen hielt die Kulturvermittlerin Esther Maria Jungo. Unübersehbar war die grosse Anzahl *VIENTO*-Kundinnen, die ein lebender Beweis für die äusserst tragbare und langlebige Mode des Labels waren.

Die Eröffnung der *Bestform* erwies sich einmal mehr als attraktiver Treffpunkt und Netzwerkort für junge und etablierte Designer. Zudem besuchen viele Designer die Ausstellung und bewerben sich später bei uns. Die *Bestform* ist also beste Nachwuchsförderung.

Wir danken an dieser Stelle der IKEA Stiftung Schweiz und der Bürgergemeinde Bern für die grosszügige finanzielle Unterstützung der Ausstellung.

Geförderte Designer in der *Bestform*

— *Johnson/Kingston* (Ivan Weiss & Michael Kryenbühl),

Grafikdesign, Werkbeitrag:

In ihrer Beschäftigung mit der Zukunft des digitalen Buches entwickelten Ivan Weiss und Michael Kryenbühl mit ihrem Projekt «These ain't no books» ein Konzept für die Aufbereitung und Anzeige von Inhalten auf Smartphones, Tablets und Computern. Ihre Online-Plattform verwaltet diese Inhalte und stellt grundlegende Funktionen für neue Formen digitaler Bücher zur Verfügung.

— Patrick Savolainen, Grafikdesign, Werkbeitrag:

Der Grafiker und Autor realisierte im Juni 2014 ein Referat zur Buchgestaltung für das *Bundesamt für Kultur*, das er nun in eine designphilosophische Abhandlung ausbaute. Seine Arbeit zeigt in einem schriftlichen Essay mögliche Grundmotive einer Phänomenologie des Buchkörpers auf.

Die drei Grafikdesigner bestritten das Rahmenprogramm am 30. April unter dem Titel «Wovon träumt das Buch und wovon das digitale?». Sie erörterten und diskutierten in einem spannenden Dialog ihre Thesen und Ansichten.

— Markus Bangerter, Produktdesign, Werkbeitrag:

Der Designer entwickelte einen Prototypen für seine Liege «le clou», die aus vielen einzelnen flexiblen Holzprismen auf einer Schaumgummi-Unterlage besteht und so optimalen und ergonomischen Sitz- und Liegekomfort bietet.

— Salomé Bäumlin, Textildesign,

Werkbeitrag und Förderpreis für Vermarktung:

Salomé Bäumlin entwirft Teppiche, welche Berberinnen in Marokko in Heimarbeit umsetzen. Das von ihr gegründete Label *Ait Selma* steht für schlichtes Design, lebendiges Handwerk und ethisch und ökologisch verantwortbare Produktion. Die Förderung ermöglichte Salomé Bäumlin, das Unternehmen zu konzipieren und eine erste Teppichkollektion dafür umzusetzen.

— Adrian Reber, Modedesign, Werkbeitrag und Förderpreis für Vermarktung:

Verarbeitung, Qualität und Komfort stehen bei Adrian Rebers Männerkollektionen im Vordergrund. Dabei entsteht hochwertiges Design, das mal einen sportlichen, mal einen extravaganteren Touch hat. Der Modedesigner möchte mit dem Förderbeitrag seine Marke weiter in der Schweiz etablieren und parallel dazu seine Knit-and-Wear-Pulloverkollektion vermarkten.

Preisträgerinnen *Berner Design Preis* und Newcomerpreis

Zwei Outfits und eine Bildershow mit den hervorragenden Fotos von Dominique Uldry zeigten die abwechslungsreiche Palette der *VIENTO*-Kollektionen der letzten 30 Jahre. Vera Roggli als Newcomerin war mit einem Outfit aus ihrer Diplomkollektion vertreten, für welches sie für den *Lichting*-Preis 2014 nominiert worden war, dem bedeutendsten Preis für Newcomer im Bereich Mode in den Niederlanden.

Zeitreise durch die Sammlung angewandte Kunst des Kantons Bern

In einer Zeitreise präsentierte die Stiftung 18 Objekte aus der 150 Jahre alten kantonalen Sammlung angewandte Kunst. Ausgewählt wurden Werke aus verschiedenen Designbereichen und Zeiten. Die Verknüpfung von historischen Objekten mit zeitgenössischem Design erweist sich als fruchtbar. Die Designer von heute «begegnen» den Gestaltern von damals und lassen sich inspirieren für neue Schöpfungen «Made in Berne». Ausserdem können so vermehrt Objekte aus der Sammlung gezeigt werden, die nicht öffentlich zugänglich ist.

Zu sehen war ein hervorragendes Werk des Brienzer Holzschnitzers Andreas Baumann von 1890. Von 1905 stammt ein Gussmodell samt dazugehöriger Brosche aus Metall von der Gravierschule Technikum Biel. Sie sind ein Beweis für das aufkommende Interesse und den Stellenwert, welcher das Gewerbe im Kanton Bern zu dieser Zeit einnahm. Ebenfalls aus dem Metallbereich stammen Vierkanteisen etc. des Schlossermeisters Karl Moser aus den 30er-Jahren. Von ihm erwarb das damalige Gewerbemuseum eine grosse Anzahl solcher Werkstücke für seine Modell- und Mustersammlung, die in dieser Form in der Schweiz einzigartig ist. Sie dienten als Vorlagen für die Berufsschüler, ähnlich wie die Holzschnitzereien, die noch heute an der Schule für Holzbildhauerei in Brienz verwendet werden. Sie sind deshalb für unsere Sammlung insgesamt repräsentativ und widerspiegeln eine wichtige Phase der Zeitgeschichte.

Aus den 50er- und 60er-Jahren war eine der modern anmutenden keramischen Skulpturen von Margrit Linck-Daepf zu sehen und ein aussergewöhnlicher Haarschmuck aus Silber von Othmar Zschaler, der bereits kurz nach seiner Entstehung an einer Wanderausstellung in den USA zu bestaunen war.

Als Vertreter aus der Zeitspanne von 2000 bis 2010 wählten wir Anita Moser und Thomas Blank. Erstere war mit einem Prototypen für ihre Sandalenpumps «Maulwurf» vertreten, ihrer allerersten industriell ausgerichteten Schuhkollektion. Von den handwerklich hervorragenden Werken des Glasmachers Thomas Blank wählten wir das Gefäss «Buregoud», ein freihändig geblasenes Glasgefäss aus bernsteinfarbenem Glas, das innseitig

versilbert ist und deshalb aussieht als sei es aus Gold. Die Namensgebung ist eine Anlehnung an das versilberte Gebrauchsglas des 19. Jahrhunderts, auch bekannt als «Bauernsilber».

Zwischen diesen Werken zeigten wir aus der umfangreichen Plakatsammlung der Stiftung sechs Plakate. Vertreten waren Emile Cardinaux, Ernst Ruprecht, Hans Thöni, Herbert Auchli, Stephan Bundi und Claude Kuhn.

In der *Bestform* präsentierten wir auch Werke von drei jungen Designerinnen aus den Bereichen Keramik und Schmuck, die 2014 einen Förderpreis oder Anerkennungspreis des *Kiwanis-Club Bern-Aare* gewonnen hatten und deren Werke anschliessend als Dauerleihgaben in unsere Sammlung gelangten. Praga Flückigers Serie «Follow Me» ist eine künstlerische Arbeit über die persönliche Vergangenheit der Keramikerin. Eine Tierskulptur und ein Gefäss stehen jeweils in Dialog zueinander und widerspiegeln eine real erlebte Erinnerung. Die innovative Schmuckgestalterin Fabienne Gal war mit dem Werk «Transitions – Übergänge» vertreten. Ihre Neuinterpretation des Themas Haarschmuck kombiniert traditionell hergestellte Silberelemente mit dem mittels maschinengesteuerten Laser gehärteten Nylonpulver. Blaue comic-ähnliche Zeichnungen zieren mit Hilfe der Monotypie die Porzellandosen «Into the blue» von Christine Lüthi.

Die Zeitreise durch die Sammlung wurde abgeschlossen mit den beiden Ankäufen von 2014. Es handelt sich um zwei Schmuckobjekte aus der Serie «Lichtblicke» von Simone Gugger und drei auflösbare Urnen der Keramikdesignerin Nathalie Heid. Beide Werkgruppen wurden einst für ihre Entwicklung mit einem Werkbeitrag der Berner Design Stiftung unterstützt.

Szenografie und Grafik – Zusammenarbeit mit Berner Designern

Mit Aufträgen für die Ausstellungsgestaltung und Grafik der Ausstellung *Bestform* kann die Stiftung während einer bestimmten Zeit konkrete Aufträge vergeben und so Designer aus dem Kanton Bern fördern. Der in Biel lebende Designer Florian Hauswirth war zum zweiten Mal für die Szenografie der *Bestform* verantwortlich. Ausgehend von den Metallpfeilern, welche den Stadtsaal des Kornhausforums stark prägen, wählte er grosse horizontal ausgerichtete Kartonrohre als Träger für die Sammlungsobjekte in den Ausstellungsvitrinen und verband diese untereinander wie die Bambusrohre bei japanischen Bauten. Die Werke der geförderten Designer lagerten auf runden Podesten oder Tischen, die ihrerseits wiederum durch vertikale Kartonrohre getragen wurden.

Der Berner Grafiker Julien Junghäni kombinierte für Plakat und Einladungskarte das inzwischen bekannte Sujet der Hand gekonnt mit dem Foto eines Models mit *VIENTO*-Kleidern und wies so bildlich auf die Verknüpfung der *Bestform* mit der Preisverleihung des *Berner Design Preises* hin. Beiden Designern danken wir herzlich für die fruchtbare und gute Zusammenarbeit.

Designer und Sammlungsobjekte: Virtuelle Präsentation auf der Webseite

Über den zeitlich begrenzten Zeitraum der Ausstellung *Bestform* hinaus will die Stiftung der Öffentlichkeit mit ihrer Webseite ein «Schaufenster» für das Berner Design bieten. Die Webseite wird deshalb laufend in den Bereichen «Designer» und «Sammlung» erweitert. Die jeweils neu von uns geförderten Designer oder Gestalterinnen werden mit einem Kurztext und Fotos unter «Designer» auf der Webseite aufgelistet. Vertreten sind auch solche, deren Werke neu angekauft wurden. Da wir vermehrt auch Objekte aus der Sammlung in der *Bestform* zeigen, lassen wir diese professionell vom Fotografen Chris Richter fotografieren, für dessen umsichtige Arbeit wir herzlich danken.

Organisation

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat der Berner Design Stiftung traf sich im März und November zu zwei ordentlichen Sitzungen.

- Präsidentin: Patrizia Crivelli
- Sibylle Birrer, Kantonsvertreterin
- Stefan Gelzer
- Anna Niederhäuser
- Joseph Offner-Pally
- Peter Röthlisberger
- Christof Sigerist
- Daniel Späti
- Esther Stingelin
- Beat Trummer

Daniel Späti, Dozent und Forscher an der *Zürcher Hochschule der Künste*, gab seinen Rücktritt auf Ende 2015 bekannt. Da er vermehrt mit einem von der *ZHdK* initiierten Projekt in Hongkong tätig sein wird, kann er die Aufgaben im Stiftungsrat und Fachausschuss nicht mehr wahrnehmen. Wir danken ihm herzlich für seine während elf Jahren geleistete wertvolle Arbeit, vor allem als Fachexperte bei den jährlichen Jurierungen.

Fachausschuss

Der Fachausschuss war 2015 zuständig für die Ausschreibung und Jurierung der Werkbeiträge und Förderbeiträge für Vermarktung sowie der Auslandsstipendien für Paris 2017. Er machte zudem Vorschläge zuhanden der Kommission für allgemeine kulturelle Fragen des Kantons Bern für den Kulturpreis und den Kulturvermittlungspreis 2015. Des Weiteren bestimmte er die Ankäufe für die Sammlung angewandte Kunst und entschied über die Projektbeiträge bei Gesuchen ab 2'000 CHF.

Folgende Stiftungsratsmitglieder gehören dem Fachausschuss an:

- Anna Niederhäuser (Präsidentin)
- Patrizia Crivelli
- Stefan Gelzer
- Peter Röthlisberger
- Christof Sigerist
- Daniel Späti
- Beat Trummer

Für die Jurierung der Werk- und Förderbeiträge für Vermarktung im September konnte wiederum die Modedesignerin Lela Scherrer als externe Expertin gewonnen werden. Als externe Berater für die Förderbeiträge für Vermarktung waren zudem Giuliano Guscetti von *innoBE* sowie Claudia Acklin von *Creative Hub* anwesend. Ihnen allen danken wir für die sehr angenehme Zusammenarbeit.

Geschäftsstelle

Neben der Geschäftsleiterin Meret Mangold mit einem 60 %-Pensum arbeitete Anna Wacker als Projektleiterin Kommunikation und Förderung mit einem 40 %-Pensum bis zu ihrem Mutterschaftsurlaub im Herbst. Die Sammlung wurde auch dieses Jahr von der Konservatorin/Restauratorin Kathrin Hofmann mit einem 10 %-Pensum betreut. Für die Ausstellung *Bestform* half ihr zusätzlich die Restauratorin Ellen Kotthaus.

Finanzen

Der jährliche Beitrag des Kantons Bern beträgt gemäss neuem Leistungsvertrag 330'000 CHF. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von 12'659.75 CHF. Für die Ausstellung *Bestform* konnten Sponsorengelder in der Höhe von 13'000 CHF gefunden werden. Zudem danken wir diversen Firmen, die uns Ermässigungen im Wert von insgesamt rund 13'000 CHF auf ihre Leistungen gewährt und uns dadurch ebenfalls massgeblich unterstützt haben.

Wir danken Harro Lüdi und Karin Oppliger von der *Treuhand Cotting AG (CORE Partner AG)* für die kompetent geführte Buchhaltung und die angenehme Zusammenarbeit. Unser herzlicher Dank gilt Joseph Offner, Stiftungsratsmitglied, für die umsichtige Verwaltung unseres Stiftungskapitals.

Freundeskreis

Als Freundin/Freund kann man die Berner Design Stiftung finanziell unterstützen. Die Stiftung organisierte für den Freundeskreis eine exklusive Führung durch die Ausstellung *Bestform*. Zwei Designerinnen berichteten auf eindrückliche Weise von ihren aussergewöhnlichen Projekten und den Hürden bei deren Realisierung. Es waren dies die Textildesignerin Salomé Bäumlin mit ihren in Marokko hergestellten Teppichen, welche von ihrem neu gegründeten Unternehmen *Ait Selma* erzählte, und die Keramikerin Nathalie Heid, welche sich mit der Urnenbestattung auseinandersetzt und dafür auflösbare Urnen aus ungebranntem Porzellan erfunden hat.

Durch solche Anlässe ist ein persönlicher Austausch mit dem interessierten Publikum möglich, mit welchem die Stiftung sonst aufgrund der wenigen Veranstaltungen wenig Kontakt hat. Bereits ergaben sich auch zwischen Freunden und Designern fruchtbare gemeinsame Projekte, was uns ausserordentlich freut. Die Stiftung dankt an dieser Stelle den Freunden herzlich für ihre Beiträge.

Bilanz per 31. Dezember 2015 / Bilan au 31 décembre 2015

Aktiven / Actifs	2015	2014
Umlaufvermögen / Actifs circulants		
Total Flüssige Mittel / Total Liquidités	294'695.31	136'697.31
Wertschriften / Titres		
Wertschriften / Titres	797'263.01	1'012'585.71
Schwankungsreserve Wertschriften / Volatilité des titres	-53'229.30	-93'229.30
Total Wertschriften / Total Titres	744'033.71	919'356.41
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Total Créances pour livraisons et prestations	50.00	2'300.00
Total Übrige kurzfristige Forderungen / Total Autres créances courantes	4'951.70	4'655.55
Total Aktive Rechnungsabgrenzung / Total Actifs de régularisation	6'471.40	11'033.90
Total Umlaufvermögen / Total Actifs circulants	1'050'202.12	1'074'043.17
Anlagevermögen / Actifs immobilisés		
Total Mobilien, EDV-Geräte / Total Mobilier, Equipement informatique	7'446.00	5'002.00
Total Sammlung, Bibliothek / Total Collection, Bibliothèque	1.00	1.00
Total Anlagevermögen / Total Actifs immobilisés	7'447.00	5'003.00
Total Aktiven / Total Actifs	1'057'649.12	1'079'046.17

Passiven / Passif	2015	2014
Kurzfristiges Fremdkapital / Dettes à court terme		
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / Total Dettes fournisseurs et prestataires	25'581.00	39'068.35
Total Passive Rechnungsabgrenzungen / Total Passif transitoire	8'131.50	10'864.40
Total Kurzfristiges Fremdkapital / Total Dettes à court terme	33'712.50	49'932.75
Langfristiges Fremdkapital / Passif à long terme		
Rückstellungen / Provisions		
Rückstellungen Vermittlungsangebote / Provisions offres de médiation	517.30	517.30
Rückstellungen Förderbeiträge für Design / Provisions bourses de soutien pour le design	8'032.95	550.00
Total Rückstellungen / Total des provisions	8'550.25	1'067.30
Total langfristiges Fremdkapital / Total Passif à long terme	8'550.25	1'067.30
Stiftungskapital / Capital de la Fondation		
Total Stiftungskapital / Total Capital de la Fondation	1'714'000.00	1'714'000.00
Reserven und Jahresverlust / Réserves et pertes nettes		
Verlustvortrag / Déficits reportables	-685'953.88	-676'150.78
Jahresverlust / Pertes nettes	-12'659.75	-9'803.66
Total Reserven und Jahresverlust / Total Réserves et pertes nettes	-698'613.63	-685'954.44
Total Stiftungskapital / Total Capital de la Fondation	1'015'386.37	1'028'046.12
Total Passiven / Total Passif	1'057'649.12	1'079'046.17

**Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2015 /
Compte des résultats au 31 décembre 2015**

Betrieblicher Ertrag / Recettes	2015	2014
Kantonsbeitrag / Subvention cantonale	330'000.00	360'000.00
Beiträge Dritter, Sponsoren / Contribution tiers, sponsors	13'000.00	0.00
Freundeskreis, Fundraising / Cercle d'amis, Fundraising	5'320.00	5'120.00
Erlös aus Verkäufen (Publikationen) / Produits de ventes (publications)	288.50	5'200.00

Total Betrieblicher Ertrag / Total Recettes **348'608.50** **370'320.00**

Betrieblicher Aufwand / Charges d'exploitation

**Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit /
Communication, relations publiques**

Jahresbericht (Druck) / Rapport annuel (impression)	2'101.95	1'765.80
Jahresbericht (Gestaltung) / Rapport annuel (conception)	3'000.00	3'240.00
Veranstaltungen / Evénements	0.00	840.00
Website / Site internet	858.25	1'716.45
Öffentlichkeitsarbeit / Relations publiques	413.30	3'674.90
Kommunikationsplattformen / Plateformes de communication	0.00	10'497.00
Übrige Kosten (Übersetzungen etc.) / Autres frais (traductions etc.)	2'478.75	3'073.00
Total Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit / Total Communication, relations publiques	8'852.25	24'807.15

**Ausstellungen, Präsentationen /
Expositions, présentations**

Ausstellung Bestform, Preisverleihung Berner Design Preis / Exposition Bestform et Remise du Berner Design Preis	44'000.65	48'941.17
Designers' Saturday / Designers' Saturday	0.00	16'438.30
Total Ausstellungen, Präsentationen / Total Expositions, présentations	44'000.65	65'379.47

Direkte Förderung / Soutien direct	2015	2014
Projektbeiträge (Gesuche) / Contribution pour projets (demandes)	23'947.05	10'950.00
Berner Design Preis / Berner Design Preis	15'000.00	0.00
Impulspreis / Prix d'impulsion	10'000.00	0.00
Förderbeiträge für Design / Bourses de soutien pour le design	38'570.00	65'850.00
Bildung Rückstellungen Förderbeiträge / Constitution provisions Bourses de soutien	7'482.95	-450.00
Total Direkte Förderung / Total Soutien direct	95'000.00	76'350.00

Sammlung / Collection

Fotos / Photos	1'580.00	2'000.00
MuseumPlus Software (Wartung) / Software MuseumPlus (entretien)	2'008.80	1'814.40
Ankäufe / Acquisitions	7'000.00	7'900.00
Total Sammlung / Total Collection	10'588.80	11'714.40

**Total Betrieblicher Aufwand /
Total Charges d'exploitation** **158'441.70** **178'251.62**

Bruttoergebnis 1 / Bénéfice brut 1 **190'166.80** **192'068.38**

Total Personalaufwand / Total Personnel **143'725.25** **152'041.25**

Bruttoergebnis 2 / Bénéfice brut 2 **46'441.55** **40'027.13**

Übriger betrieblicher Aufwand /

Autres charges d'exploitation	2015	2014
Total Raumaufwand / Total Locaux	42'954.00	45'644.75
Total Unterhalt und Reparaturen / Total Entretien et réparation divers	0.00	4'921.95
Total Versicherungen / Total Assurances	1'599.05	2'442.50

Verwaltungs- und Informatikaufwand /

Frais d'administration et de matériel informatique		
Büromaterial / Matériel de bureau	670.55	255.25
Drucksachen / Imprimés	2'008.60	983.90
EDV Support / Informatique support	1'973.20	500.00
Porti, Telefon / Frais de port, téléphone	4'508.60	4'070.00
Buchführungs- und Beratungsaufwand / Comptabilité	8'522.90	8'326.80
Spesen Geschäftsstelle / Frais de gestion Direction	1'294.70	1'046.00
Gebühren BBSA (Stiftungsaufsicht) / Honoraires ABSPF (Surveillance des fondations)	1'050.00	1'180.00
Gebühren Finanzkontrolle Kanton Bern / Honoraires (Contrôle des finances)	2'100.00	2'100.00
Spesen Stiftungsrat / Frais de gestion Conseil de fondation	0.00	458.20
Pauschale Präsidium / Indemnité forfaitaire présidence	6'400.00	6'400.00
Entschädigung Fachausschuss / Indemnité Comité d'expert	4'845.60	5'068.00
Mitgliedschaften, Beiträge / Cotisations	6'530.00	6'430.00
Fachbibliothek / Bibliothèque	164.00	387.60
Sekretariat, Konfektionierung, Transporte / Secrétariat, emballage, transports	753.50	1'469.30
Total Verwaltungs- und Informatikaufwand / Total Frais d'administration et de matériel informatique	40'821.65	38'675.05

Total Übriger betrieblicher Aufwand /

Total Autres charges d'exploitation	85'374.70	91'685.15
--	------------------	------------------

Betriebsergebnis 1 (EBITDA) /

Résultat d'exploitation 1 (EBITDA)	-38'933.15	-51'658.02
---	-------------------	-------------------

Total Abschreibungen / Total Amortissement	4'478.93	3'069.00
---	-----------------	-----------------

Betriebsergebnis 2 (EBIT) /

Résultat d'exploitation 2 (BAII)	-43'412.08	-54'727.02
---	-------------------	-------------------

Finanzerfolg / Résultat financier

	2015	2014
Finanzaufwand / Charges financières		
Bank- und PC-Spesen / Frais bancaires, droits de garde	46.05	46.52
Gebühren Wertschriftenkäufe, -verkäufe / Frais achats, vente de titres	10'306.57	6'898.42
Kursverluste Wertschriften / Pertes sur titres	7'741.50	86.90
Kursverluste Devisen / Pertes sur taux de change	8'487.35	359.05
Nicht realisierte Kurserfolge Obligationen / Pertes latentes de change obligations	2'107.25	904.10
Bildung WS Kursschwankungsreserven / Formation réserves de fluctuation des cours des titres	0.00	9'467.95
Total Finanzaufwand / Total Charges financières	28'688.72	17'762.94

Finanzertrag / Résultat financier

Zinserträge / Revenus d'intérêts	1.45	64.25
Nicht realisierte Kurserfolge (Fonds, Wertschriften) / Plus-values de parts, fonds non réalisées	1'166.00	39'467.95
Ertrag Wertschriften / Intérêts, dividendes immobilisations financières	20'491.20	22'507.50
Marchzinsen Obligationen / Provision d'intérêts d'obligation	-2'552.00	328.00
Accrual Wertschriften-BW / Estimation système accrual	385.95	228.05
Auflösung WS Kursschwankungsreserven / Dissolution réserves de fluctuation des cours des titres	40'000.00	0.00
Total Finanzertrag / Total Résultat financier	59'492.60	62'595.75

Total Finanzerfolg / Total Résultat financier	-30'803.88	-44'832.81
--	-------------------	-------------------

Betriebsergebnis 3 / Résultat d'exploitation 3	-12'608.20	-9'894.21
---	-------------------	------------------

Total Ausserordentlicher Erfolg /

Total Résultat exceptionnel	-51.55	90.55
------------------------------------	---------------	--------------

Jahresverlust / Résultats annuels	-12'659.75	-9'803.66
--	-------------------	------------------

genehmigt vom Stiftungsrat am 23. März 2016 /
approuvé par le Conseil de Fondation le 23 mars 2016

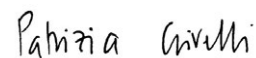
Préface de la présidente

«Courant normal» à la Fondation bernoise de design – est-ce possible? Je ne l'espère pas. Mais je suis tout de même très heureuse de pouvoir faire le bilan d'une année qui nous a apporté de la stabilité et de la sécurité pour une planification sereine. «Courant normal», cela signifie aussi que nous pouvons nous concentrer sur nos deux missions principales que sont la promotion et la conservation des arts appliqués et du design au canton de Berne pour les remplir avec le plus grand soin et le sérieux nécessaire.

«Courant normal» signifie par ailleurs que nous pouvons nous réinvestir dans des projets de longue date afin de les réaliser. Ainsi nous avons repensé nos cérémonies de remise des prix. Le désir d'organiser un événement plus grand, solennel et festif s'adressant aux designers de tout âge, nous l'avions depuis longtemps. Un événement donc qui rendrait hommage tant à des œuvres et projets excellents et innovants qu'au parcours artistique de designers établis du canton de Berne. C'est pourquoi nous avons décidé d'organiser la remise du *Prix Bernois du Design* et celle de l'exposition *Bestform* en un seul événement. Nous avons créé un rendez-vous de la scène du design du canton de Berne – et bien au-delà de ses frontières. Ce qui me tient tout particulièrement à cœur, c'est la rencontre de plusieurs générations de créateurs: soudainement nous avons pu sentir des échanges actifs pendant cette cérémonie.

Le *Prix Bernois du Design* a été attribué à *VIENTO*, donc à Anja Boije et Andrea Hostettler: une récompense hautement méritée pour ces deux créatrices qui depuis 30 ans persistent infailliblement à suivre leur chemin et qui ont très bien réussi à positionner leur label de mode dans toute la Suisse.

L'activité d'encouragement de la Fondation bernoise de design consiste à accompagner les designers de façon cohérente et à s'efforcer de développer et offrir une palette d'outils adaptés à leur soutien. Non seulement elle attribue des contributions pour projets, des bourses de projets et des bourses pour la commercialisation, mais elle décerne des prix pour honorer l'œuvre de toute une vie et elle acquiert des œuvres pour la collection. En plus de cela le Conseil de Fondation a décidé de créer un *Prix d'impulsion* destiné à des designers qui se trouvent au milieu de leur carrière, une phase souvent fragile. Je suis très heureuse de voir ce prix attribué pour la première fois au designer verrier Thomas Blank.



Patrizia Crivelli, Présidente

Promotion

Grâce à nos différentes offres de promotion nous soutenons les designers professionnels du canton de Berne qui peuvent déposer des candidatures pour les différents domaines du design: céramique, verre, mode et textile, bijoux, design produit (y compris le design industriel et mobilier) ainsi que la scénographie (y compris la conception d'expositions et de décors de théâtre). Ensuite le design graphique englobe la typographie, le design éditorial, la BD, l'illustration, le design d'identité visuelle, le web design et le design d'interaction.

Contribution pour projets

La Fondation bernoise de design encourage des présentations d'œuvres de qualité ou des perfectionnements en Suisse et à l'étranger. Cela inclut par exemple des expositions et des défilés de mode ou la participation à des workshops. La Fondation a soutenu onze projets de designers bernois avec un montant total de 23'947.05 CHF:

- Défilé de mode «Prêt-à-politiser», Schweizerhof Bern, 18.03.2015, promotion de trois labels de mode bernois
- *Design Festival Bern* au *PROGR* Bern, 11–12.04.2015, Association *Kreativbern* (Thomas Oehrl & Florian Vecsey)
- Designer céramique Sangwoo Kim, matériel et transport de ses œuvres à l'exposition au *Bandal Art Museum*, Yeosu, Corée, 24.04–31.05.2015
- *LOUFMETER – Modeschou uf dr Gass*, Vieille ville de Berne, 30.05.2015, promotion de six labels de mode bernois
- Designer de mode Adriana Quaiser, résidence – *Iceland Offshore Project*, Seyðisfjörður, Islande, de juillet à septembre 2015
- *RaBE*, Verein Radio Bern, «20 Plakate von 20 Künstlern» (20 affiches de 20 artistes) à l'occasion du 20^e anniversaire de la radio *RaBE*, 2016
- Défilé de mode «Fashion Show Mimikry» dans la série intitulée «Bar der toten Tiere» (Bar des animaux morts), Musée d'histoire naturelle de Berne, 05.02.2016, promotion de six labels de mode bernois
- Défilé de mode «Prêt-à-politiser», Schweizerhof Bern, 16.03.2016, promotion de quatre labels de mode bernois
- Frais d'inscription de trois designers bernois au cours «Creative Committed» proposé par le *Creative Hub* à Berne (Rahel Koller, Ivo Mauch, Javier Reyes), 2015/2016

Bourse de projets

La bourse de projets permet aux designers du canton de Berne de réaliser un projet innovateur clairement défini pendant une période déterminée. Les projets réalisés sont présentés à l'exposition annuelle *Bestform*. En 2015, un montant total de 28'570 CHF a été attribué pour la réalisation de quatre idées de projet:

- Barbara Hahn, Christian Schneider, Christine Zimmermann
«Urban Data Patterns», design graphique
- Laurin Schaub, «Potter's Lullaby», design céramique
- Tobias Gutmann & Kathrin Grossenbacher,
«Schmetterlinge auf dem Bauch», design textile
- Christian Spiess, «*Schräg* – ein Regalsystem», design produit

Bourse pour la commercialisation

Une bourse pour la commercialisation aide les designers à mieux faire connaître leurs produits et prototypes existants. Outre des aides financières destinées à mettre au point des mesures appropriées pour la commercialisation ou pour la présentation sur le marché, l'encouragement peut également prendre la forme de séances de conseil chez nos partenaires *Creative Hub* et *innoBE*. En 2015 un designer a reçu une bourse pour la commercialisation d'un montant de 10'000 CHF:

- Hanno Schwab, «*Earlybird* – Eco Freeride Skis», design produit

Bourses de séjour à l'étranger – New York

La Fondation bernoise de design attribue des bourses de séjour dans des ateliers d'artistes à New York, Paris et Berlin. Ces bourses de séjour sont attribuées à tour de rôle par les commissions culturelles du canton de Berne dont la Fondation est membre. Outre le logement gratuit, ces bourses de séjour comportent une contribution importante aux frais de séjour et de voyage. En 2015, deux lauréats ont pu passer respectivement six mois à l'atelier ou appartement d'artiste du canton de Berne à New York. Le comité d'experts a sélectionné parmi 32 dossiers de candidature Sandra Lemp et Noël Leu.

- Sandra Lemp a fondé en 2006 le label *le boudoir Sandra Lemp*, spécialisé dans les robes de haute couture et tout particulièrement dans la lingerie. Grâce au succès de sa collection de lingerie, Sandra Lemp s'est fait connaître au-delà des frontières suisses.
- Noël Leu s'est spécialisé dans les domaines de la conception éditoriale et de la typographie. En 2009 il a cofondé *Grilli Type*, une fonderie typographique numérique, ainsi que *l'Edition Grilli*, un petit éditeur indépendant.

Prix

Prix Bernois du Design

Avec ce prix, la Fondation rend hommage à des designers bernois établis qui enrichissent de manière significative la scène du design grâce à leurs créations originales, leur approche esthétique et leur savoir faire technique excellent. Selon le principe du parrainage, les designers lauréats donnent un tiers du prix doté au total de 15'000 CHF à une jeune créatrice ou à un jeune créateur méritant d'être encouragé(e). C'est ainsi que la Fondation bernoise de design remplit également sa mission de promouvoir les jeunes talents. Les lauréats précédents sont Hans Eichenberger (2007), Adrian Frutiger (2008), *Büro Destruct* (2009), Othmar Zschaler (2010) et *atelier oi* (2012).

En 2015, la Fondation a rendu hommage aux deux créatrices de mode Anja Boije et Andrea Hostettler du label de mode *VIENTO*. Pour la première fois des femmes et des créations issues du domaine de la mode ont été récompensées. Le label a été fondé en 1986. Leurs créations ayant reçu plusieurs distinctions ont depuis acquis et fidélisé une grande clientèle en Suisse et à l'étranger. Sont caractéristiques des robes *VIENTO*, leurs coupes raffinées, précises et extravagantes soulignant la silhouette féminine. Depuis 2001 Anja Boije et Andrea Hostettler travaillent avec la designer textile zurichoise Sonnhild Kestler qui crée pour *VIENTO* des tissus incomparables, produits selon la technique d'impression à la main. Les étoffes aux motifs imprimés sont ensuite travaillées avec précision – matière et coupe formant un tout où rien n'est laissé au hasard. Tout ceci, ainsi que le rajout de coutures passepoilées colorées forment le style caractéristique de *VIENTO*. Les robes étant cousues en Suisse orientale et au Tessin, elles sont 100 % «swiss made».

Anja Boije et Andrea Hostettler ont choisi de parrainer la jeune créatrice de mode Vera Roggli de Berne, qui a obtenu avec mention en juin 2014 son diplôme de design de mode à l'institut supérieur des arts *Artez* à Arnheim/Pays-Bas et qui travaille actuellement chez Christian Wijnants à Anvers/Belgique. *VIENTO* apprécie chez Vera Roggli son goût de l'expérimentation et sa créativité, tout comme sa légèreté et son approche ludique dans le traitement des différentes matières et coupes et y voit un potentiel prometteur.

Prix d'impulsion

Le comité d'experts a décidé de mettre en place un nouveau *Prix d'impulsion* pour rendre hommage au travail créateur continu de designers bernois et pour leur permettre grâce à cette aide financière de continuer à exercer leurs activités au canton de Berne. On ne peut pas candidater pour ce prix. C'est la Fondation bernoise de design qui après avoir observé activement la scène bernoise du design, l'attribue au cas par cas.

La Fondation bernoise de design a décerné en 2015 un *Prix d'impulsion* d'un montant total de 10'000 CHF au designer verrier Thomas Blank. La Fondation rend hommage à son engagement sans relâche, et elle apprécie la grande qualité de son art, tout comme son courage d'expérimenter sans cesse de nouvelles techniques et formes.

Prix de la culture et prix de la médiation culturelle du canton de Berne

Dans sa qualité de membre des commissions culturelles du canton de Berne, la Fondation peut proposer tous les ans des candidates et candidats issus du domaine du design pour le prix de la culture ou le prix de la médiation culturelle. Le prix de la culture est décerné à des institutions culturelles importantes ayant joué un rôle majeur pour la culture au sein du canton de Berne. Le montant du prix s'élève à 30'000 CHF. Le prix de la médiation culturelle est attribué à une personnalité exceptionnelle sur la scène de la culture bernoise. Ce prix de 10'000 CHF s'adresse à des personnalités qui créent depuis de nombreuses années des réseaux indispensables pour les acteurs culturels ou qui construisent des outils d'intercompréhension innovants pour le dialogue entre les acteurs culturels et le public. En 2014, le domaine du design a déjà été primé en la personne de Christian Jaquet, lauréat du prix de la médiation culturelle.

Collection

La collection des arts appliqués est unique avec ses 10'000 objets de la période entre 1869 et nos jours et mettant l'accent sur les créations issues du canton. Le design bernois a une longue tradition: la sculpture sur bois de Brienz jouissait autrefois d'une renommée mondiale, alors que les arts graphiques bernois continuent d'avoir une réputation internationale. Et des centres de production importants ont marqué durablement le milieu de la création céramique. La collection trouve ses origines dans la collection d'échantillons et de modèles fondée en 1869 par l'Union du Commerce et de l'Industrie du canton de Berne et l'Union des arts et métiers. En 1921, le canton de Berne reprit la collection exposée à cette époque au Kornhaus de Berne. Depuis sa création en 1995, la Fondation bernoise de design est chargée par le canton de la conservation et de l'agrandissement de la collection. Outre les acquisitions, des dons et prêts permanents viennent agrandir la collection. C'est ainsi que tous les deux ans les œuvres des lauréates et lauréats du prix d'encouragement du *Kiwanis-Club Bern-Aare* arrivent dans notre collection.

Acquisitions

Tous les ans, la Fondation achète grâce à un crédit d'un montant de 7'000 CHF destiné aux acquisitions des travaux représentatifs de designers contemporains et documente ainsi l'activité de la scène bernoise du design. En 2015, des œuvres de deux designers ont été acquises dont la collection ne possédait que des travaux anciens.

Ainsi la Fondation a acheté quatre tenues du designer de mode Javier Reyes qui crée depuis vingt ans dans son propre atelier-boutique en face de l'Hôtel Bellevue à Berne ses collections inimitables. Deux robes légères d'été, en lin bleu indigo ou en coton blanc associé à la soie, moulent de manière ludique le corps. Pour la saison plus froide on choisira la longue robe noire en laine et cachemire ou l'imperméable en coton couleur olive, les deux à la silhouette étirée.

L'orfèvre Marion Geissbühler a repris en 2015 de son père l'atelier Geissbühler à Konolfingen devenant ainsi la 5^e génération. Elle continue de fabriquer des bijoux de costumes traditionnels en filigrane, tandis qu'elle expérimente habilement entre techniques traditionnelles et modernes. Les broches en argent neuves ont été créées à partir d'anciens bijoux de costumes traditionnels laminés. La Fondation a acquis trois broches de ce style ainsi qu'un collier.

Prêts

Nous avons prêté deux importantes œuvres provenant de notre collection de sculptures sur bois de Brienz pour l'exposition régionale 2015 de Basse-Autriche intitulée «ÖTSCHER:REICH – Die Alpen und wir» qui a été présentée aux trois lieux de l'exposition: Frankenfels-Laubenbachmühle, Wienerbruck et Neubruck. Du 25 avril au 1^{er} novembre le public a pu y admirer la «Rose au papillon» de Jakob Abplanalp-Huggler qui avait reçu un prix en 1893 à l'exposition universelle de Chicago et le Chalet d'Oberland au pavillon de jardin de Peter Abplanalp-Stähli datant de 1898/99.

Conservation, restauration et stockage

Deux affiches exposées à l'exposition *Bestform* ont été confiées à la filière conservation et restauration de la *Haute école des arts de Berne* en vue de leur nettoyage et de la consolidation de leurs bords.

En acquérant six coussins de transport à vide en Polypad, nous sommes désormais en possession d'un nouveau système d'emballage permettant d'éviter les déchets de matériel d'emballage lors de nos futurs transports. Les coussins d'air sous vide s'adaptant à la forme des objets de la collection, sont non seulement plus économiques, mais représentent également une petite contribution à la protection de l'environnement.

Activités

Bestform et Prix Bernois du Design

L'exposition annuelle *Bestform* montre la diversité et la qualité du design bernois. Du 24 avril au 17 mai des œuvres primées issues des domaines des arts graphiques, du design de mode, du design textile et du design de meubles étaient présentées à la Stadtsaal du Kornhausforum. A l'occasion du vernissage un hommage a été rendu aux lauréates et lauréats, et leurs projets pour lesquels ils avaient bénéficié soit d'une bourse de projets, soit d'une bourse pour la commercialisation ont été brièvement présentés. Le public pouvait également admirer des objets provenant de la collection cantonale des arts appliqués: la Fondation bernoise de design a proposé un voyage à travers le temps en montrant des œuvres datant de 1896 jusqu'aux acquisitions les plus récentes.

Cette année a eu lieu pendant le vernissage également la remise du *Prix Bernois du Design* décerné au label de mode *VIENTO*. Au Kornhausforum dans une Stadtsaal comble, les deux créatrices de mode ont été célébrées pour leur travail de création depuis 30 ans. Le Directeur de l'Office de la culture du canton de Berne, Hans Ulrich Glarner, a prononcé le mot de bienvenue, alors que la médiatrice culturelle, Esther Maria Jungo, a tenu un discours en l'honneur des lauréates. Frappant était le nombre important de clientes de *VIENTO*, preuve vivante de la qualité durable et facilement portable des modèles du label.

Le vernissage de l'exposition *Bestform* s'est une fois de plus avéré être un point de rencontre et de réseautage attractif pour jeunes créateurs et designers établis. Par ailleurs, nombreux sont les designers qui viennent à l'exposition et déposent ensuite une candidature chez nous. La *Bestform* est donc un lieu idéal pour la promotion des jeunes talents.

Nous remercions ici également la Fondation IKEA Suisse et la Bourgeoisie de Berne pour le généreux soutien financier de l'exposition.

Designers soutenus à la *Bestform*

— *Johnson/Kingston* (Ivan Weiss & Michael Kryenbühl),

Design graphique, bourse de projets:

En étudiant l'avenir du livre numérique, Ivan Weiss et Michael Kryenbühl ont développé un concept pour la préparation et l'affichage de contenus sur les smartphones, tablettes et ordinateurs. C'est leur plate-forme en ligne qui gère ces contenus et fournit des fonctions de base pour ces nouvelles formes de livres numériques.

— Patrick Savolainen, Design graphique, bourse de projets:

Le designer graphique et auteur a donné en juin 2014 un exposé sur le design du livre pour l'*Office fédéral de la culture*, qu'il a augmenté pour en faire un traité sur la philosophie du design. Dans son essai écrit, il montre les fondements possibles d'une phénoménologie du corps du livre.

Les trois designers graphiques ont animé le programme cadre du 30 avril à l'occasion d'une table ronde autour du thème «De quoi rêvent un livre imprimé et un livre numérique?». Ils ont étudié leurs thèses respectives et discuté dans un dialogue passionnant leurs opinions.

— Markus Bangerter, Design produit, bourse de projets:

Le designer a développé un prototype de chaise longue «le clou» composée d'une multitude de prismes de bois flexibles posés sur une base en caoutchouc mousse, permettant ainsi d'apporter un confort optimal et ergonomique en position assise ou couchée.

— Salomé Bäumlín, Design textile, bourse de projets et bourse pour la commercialisation:

Salomé Bäumlín conçoit des tapis fabriqués à la maison par des tisserandes berbères au Maroc. Le label *Ait Selma* fondé par elle défend le design simple, l'artisanat vivant, la production éthique et respectueuse de l'environnement. Les bourses ont permis à Salomé Bäumlín d'élaborer le concept de sa société et de réaliser une première collection de tapis.

— Adrian Reber, Design de mode, bourse de projets et bourse pour la commercialisation:

Finition, qualité et confort sont au cœur des collections pour hommes d'Adrian Reber. Il élabore un design de haute qualité, parfois plutôt sportif, parfois avec une touche extravagante. Le designer souhaite grâce à ces bourses continuer à établir son label en Suisse tout en commercialisant sa collection de pulls «prêt-à-tricoter».

Lauréates des *Prix Bernois du Design* et Prix Jeune designer

Deux tenues complètes et un slideshow avec les excellentes photos par Dominique Uldry ont illustré la gamme variée des collections *VIENTO* des 30 dernières années. La jeune designer Vera Roggli était représentée avec une tenue de sa collection de diplôme avec laquelle elle a été nommée pour le Prix *Lichting* 2014, prix le plus prestigieux pour les jeunes talents dans le domaine de la mode aux Pays-Bas.

Voyage dans le temps à travers la collection cantonale des arts appliqués

Dans un parcours qui fait voyager dans le temps, la Fondation a présenté 18 objets de la collection cantonale des arts appliqués fondée il y a 150 ans. Nous avons sélectionné des œuvres issues de divers domaines du design et datant d'époques différentes. Le fait de jeter des ponts entre des objets historiques et des créations contemporaines s'est révélé être une expérience enrichissante. Ainsi les designers d'aujourd'hui vont à la rencontre de créateurs d'antan pour se laisser inspirer pour des créations nouvelles «Made in Berne». En outre, c'est une bonne occasion pour montrer plus souvent des œuvres de la collection qui n'est pas ouverte au public.

Le public a pu découvrir une œuvre majeure datant de 1890 du sculpteur sur bois de Brienz Andreas Baumann. Un moule pour broche avec sa broche de 1905 était une œuvre de l'école de gravure du Technicum de Bienne. Ces œuvres témoignent de l'intérêt naissant et l'importance accordés à l'artisanat au canton de Berne. Provenant également du domaine du métal, sont le fer carré et la barre en fer forgé du ferronnier d'art Karl Moser des années 1930. L'ancien Musée des arts et métiers avait acquis de lui de nombreux ouvrages forgés pour les faire entrer dans sa collection de modèles et échantillons, qui dans sa forme actuelle est unique en Suisse. Ces ouvrages servirent de modèles pour les apprentis des ateliers de formation, tout comme les sculptures sur bois, qui servent encore de nos jours à l'école de sculpture sur bois de Brienz. C'est pourquoi ces travaux sont représentatifs pour notre collection, puisqu'ils reflètent une phase importante de notre voyage à travers le temps.

En tant que représentants des années 1950 et 1960, nous avons montré une sculpture en céramique à l'allure très moderne de Margrit Linck-Daepf et un bijou pour cheveux exceptionnel en argent d'Othmar Zschaler, qui a voyagé peu de temps après sa création dans une exposition itinérante à travers les Etats-Unis.

Pour représenter la période entre 2000 et 2010, nous avons choisi Anita Moser et Thomas Blank. De la première, nous avons montré un prototype de ses sandales appelées «Maulwurf», sa toute première collection de chaussures fabriquée de manière industrielle. Parmi les œuvres d'une exécution technique exceptionnelle du verrier Thomas Blank, nous avons sélectionné

l'objet intitulé «Buregoud», un vase en verre couleur ambrée, soufflé à main libre, à la paroi intérieure argentée et qui pour cette raison a l'air d'être doré. Le nom s'inspire du verre pressé mercurisé du XIX^e siècle que l'on avait l'habitude d'appeler «argent du pauvre».

Parmi tous ces travaux nous avons montré six affiches issues de la riche collection d'affiches de la Fondation, représentée par Emile Cardinaux, Ernst Ruprecht, Hans Thöni, Herbert Auchli, Stephan Bundi et Claude Kuhn.

Pendant l'exposition *Bestform* nous avons également présenté les œuvres de trois jeunes créatrices des domaines de la céramique et des bijoux qui avaient gagné en 2014 un prix d'encouragement ou de reconnaissance du *Kiwanis-Club Bern-Aare*, et dont les œuvres sont ensuite entrées dans notre collection sous forme de prêts permanents. La série de Praga Flückiger intitulée «Follow Me» est un travail artistique sur le passé personnel de la céramiste. Une sculpture animale en dialogue avec un vase reflète un souvenir réel. L'innovante créatrice de bijoux Fabienne Gal était représentée avec son œuvre «Transitions – Übergänge». Sa réinterprétation des accessoires cheveux combine des éléments en argent de fabrication traditionnelle avec des pièces en poudre de nylon fritté au laser. Des motifs bleus au dessin proche de la BD imprimés en monotype ornent les boîtes en porcelaine «Into the blue» de Christine Lüthi.

Deux acquisitions de 2014 ont clôturé ce voyage dans le temps à travers la collection. Il s'agit de deux objets bijoux de la série «Lichtblicke» de Simone Gugger et trois urnes solubles de la designer céramique Nathalie Heid. Ces deux groupes d'œuvres ont autrefois bénéficié pour leur élaboration de bourses de projets de la Fondation bernoise de design.

Scénographie et conception graphique – Collaboration avec des designers bernois

Grâce aux commandes pour la scénographie et la conception graphique de l'exposition *Bestform* la Fondation peut pendant un temps donné attribuer des projets concrets et ainsi encourager des designers du canton de Berne. Le designer Florian Hauswirth vivant à Bienne était pour la deuxième fois responsable de la scénographie de l'exposition. A partir des piliers de métal caractérisant fortement l'architecture de la Stadtsaal du Kornhausforum, il a imaginé des tubes en carton horizontaux comme supports pour les objets de la collection dans leurs vitrines et les a reliés entre eux comme les cannes de bambou dans les constructions japonaises. Les travaux des designers lauréats étaient posés sur des socles ou tables rondes, également soutenus par des tubes en carton verticaux.

Pour l'affiche et pour le carton d'invitation, le designer graphique bernois Julien Junghäni a combiné habilement le thème maintenant connu de la main avec la photo d'un modèle de vêtements *VIENTO* et a ainsi traduit en image l'association des événements de la *Bestform* avec la cérémonie de remise du *Prix Bernois du Design*. Nous remercions les deux designers très chaleureusement pour la bonne et fertile collaboration.

Designers et objets de la collection: présentation virtuelle sur le site web

Au-delà des limites temporelles de l'exposition *Bestform*, la Fondation vise à offrir au public au travers de son site web une vitrine du design bernois. C'est pourquoi le site web est constamment mis à jour dans les rubriques «Designer» et «Collection». Les créatrices ou créateurs récemment bénéficiaires d'une de nos aides sont présentées dans la rubrique «Designer» de notre site avec un petit texte et des photos. Nous y présentons aussi des designers dont les œuvres ont été nouvellement acquises. Etant donné que nous montrons de plus en plus souvent des objets de la collection à l'occasion de la *Bestform*, nous les faisons photographier professionnellement par le photographe Chris Richter que nous remercions cordialement pour son travail avisé.

Organisation

Conseil de Fondation

Le Conseil de fondation s'est rencontré deux fois pour des réunions ordinaires en mars et novembre.

- Présidente: Patrizia Crivelli
- Sibylle Birrer, représentante du canton
- Stefan Gelzer
- Anna Niederhäuser
- Joseph Offner-Pally
- Peter Röthlisberger
- Christof Sigerist
- Daniel Späti
- Esther Stingelin
- Beat Trummer

Daniel Späti, enseignant-chercheur à la *Haute Ecole des arts de Zurich (ZHdK)*, a annoncé sa démission pour fin 2015. Etant donné qu'il sera de plus en plus actif dans un projet initié par la *ZHdK* à Hong Kong, il ne pourra plus assurer ses tâches au sein du Conseil de Fondation et du comité d'experts. Nous le remercions très chaleureusement pour son travail précieux durant ces onze dernières années, surtout en tant qu'expert pendant les jurys annuels.

Comité d'experts

Le comité d'experts a assuré en 2015 l'appel à projet et la sélection des bénéficiaires des bourses de projets et des bourses pour la commercialisation ainsi que des lauréats de la bourse de séjour à Paris 2017. Il a également proposé à l'attention de la Commission des affaires culturelles générales du canton de Berne des candidats pour le prix de la culture et de la médiation culturelle du canton de Berne 2015. Par ailleurs, c'est lui qui a décidé les nouvelles acquisitions pour la collection des arts appliqués et l'attribution des contributions pour projets pour les candidatures à partir de 2'000 CHF.

Les membres suivants du Conseil de Fondation appartiennent au comité d'experts:

- Anna Niederhäuser (présidente)
- Patrizia Crivelli
- Stefan Gelzer
- Peter Röthlisberger
- Christof Sigerist
- Daniel Späti
- Beat Trummer

Pour la sélection des bourses de projets et des bourses pour la commercialisation au mois de septembre nous avons de nouveau pu faire appel à la créatrice de mode Lela Scherrer en tant qu'experte externe. Par ailleurs, comme conseillers externes pour l'attribution des bourses pour la commercialisation étaient présents Giuliano Guscelli d'*innoBE* ainsi que Claudia Acklin du *Creative Hub*. Nous les remercions tous pour la très agréable collaboration.

Direction

Outre la directrice Meret Mangold qui travaille au temps partiel de 60 %, Anna Wacker a assuré la fonction de cheffe de projet Communication et Soutien à 40 % jusqu'à son départ en congé maternité en automne. La conservatrice-restauratrice Kathrin Hofmann était de nouveau chargée de la collection à 10 %. Pour l'exposition *Bestform* nous avons en plus fait appel à la restauratrice Ellen Kotthaus.

Finances

Suivant le nouveau contrat de prestations, la subvention cantonale annuelle s'élevait en 2015 à 330'000 CHF. Le compte des résultats enregistre un déficit de 12'659,75 CHF. Nous avons pu collecter des subventions de sponsors pour l'exposition *Bestform* d'un total de 13'000 CHF. Nous remercions en outre diverses sociétés pour leur important soutien grâce à des réductions d'un total d'environ 13'000 CHF pour leurs prestations.

Nous remercions Harro Lüdi et Karin Oppliger de la fiducie *Cotting AG* (*CORE Partner AG*) pour la gestion compétente de la comptabilité et la bonne collaboration. Nos remerciements chaleureux s'adressent également à Joseph Offner, membre du Conseil de Fondation, pour la gestion circonspecte du capital de la Fondation.

Cercle d'amis

Vous pouvez soutenir financièrement la Fondation bernoise de design en tant qu'ami/e. La Fondation a organisé pour le cercle d'amis une visite commentée exclusive à travers l'exposition *Bestform*. Deux créatrices ont raconté de manière prégnante leurs projets exceptionnels et les obstacles rencontrés lors de leur réalisation. Il s'agissait d'une part, de la designer textile Salomé Bäumlin avec ses tapis fabriqués au Maroc, qui a parlé de sa société *Ait Selma* fraîchement fondée. D'autre part, la céramiste Nathalie Heid a étudié la question de l'enterrement dans des urnes funéraires pour lequel elle a inventé des urnes solubles en porcelaine non-cuite.

De telles manifestations sont l'occasion d'échanges directs avec le public intéressé, avec lequel la Fondation aurait sinon peu de contact en raison des rares événements annuels. Des projets communs féconds entre amis et designers se sont d'ailleurs déjà mis en place, ce qui nous fait très plaisir. La Fondation remercie ici les amis pour leurs contributions.

Sandra Lemp a terminé ses études de designer HES en 1999. En 2006, elle a fondé son label *le boudoir Sandra Lemp*, spécialisé en vêtements haute couture et en lingerie. Elle a reçu pour son travail des bourses de projets ou des prix de la Fondation bernoise de design et de l'*Office fédéral de la culture*.

Sandra Lemp, moodboard New York, 2015; photo: Andreas Eggimann

[illegible]

La collection d'arts appliqués du canton de Berne

La collection d'arts appliqués réunit environ 10'000 objets de la période entre 1869 et nos jours.

La vaste collection d'affiches est le domaine le plus riche au sein de la collection. Les sculptures sur bois et les œuvres en métal sont les points forts de la collection historique, tandis que la céramique, les bijoux ainsi que la mode et les accessoires représentent le design contemporain. La Fondation bernoise de design agrandit la collection tous les ans et la rend accessible au public dans la mesure du possible grâce à des expositions.

Praga Flückiger, «Follow me», 2014,
prêt permanent du *Kiwanis-Club Bern-Aare*; photo: Alexander Egger



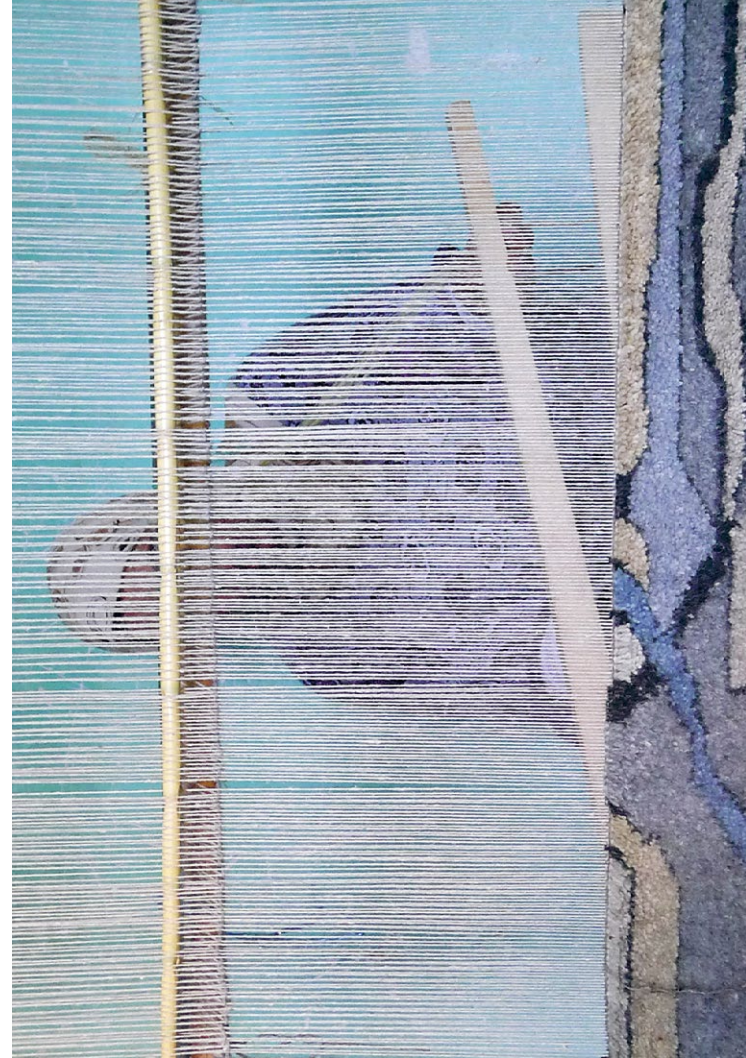
«Le plus grand obstacle pour mon travail en tant que designer est ce frein fatal que constitue la question financière. C'est là que la promotion par la Fondation bernoise de design intervient. La bourse de projets m'a permis de développer ma première collection pour le label *Ait Selma*. La bourse pour la commercialisation obtenue en parallèle m'a permis de mettre au point mes premières stratégies de communication visant à positionner *Ait Selma* sur le marché.»

Salomé Bäumlín (design textile)

Après des études artistiques à la *HKB*, Salomé Bäumlín a fait un *Master of Arts, Product Design Management, Textile* à la *HSLU* à Lucerne. En 2015, elle a fondé le label *Ait Selma*, une coproduction suisse-marocaine pour un design moderne de tapis.

www.aitselma.com

Ait Selma, 2015; photo: Salomé Bäumlín



«Les aides de la Fondation bernoise de design m'ont permis de réaliser des projets qui étaient primordiaux pour mon parcours professionnel. La confiance qu'elle m'a accordée, le soutien financier et enfin la perspective de pouvoir présenter mon travail à l'exposition Bestform m'ont énormément stimulée. Je suis particulièrement touchée que les objets intitulés <Lichtblicke>, ayant vu le jour dans le cadre d'une bourse de projets, aient été acquis pour la collection.»

Simone Gugger (design de bijoux)

Les bijoux délicats de Simone Gugger ne révèlent leur secret souvent qu'au deuxième coup d'œil. On y découvre de minuscules mondes d'images poétiques et des émotions qui leur sont associées. Depuis presque 20 ans, elle fabrique dans son atelier des pièces combinant l'artisanat traditionnel avec des matériaux inhabituels.

www.simonegugger.ch

Simone Gugger, «Lichtblicke», 2006; photo: Simone Gugger



Le designer de mode Javier Reyes origine de Mexique crée depuis vingt ans dans son propre atelier-boutique en face de l'Hôtel Bellevue à Berne ses collections inimitables. En 2015 la Fondation a acheté quatre tenues. Deux robes légères d'été, en lin bleu indigo ou en coton blanc associé à la soie, moulent de manière ludique le corps. Pour la saison plus froide on choisira la longue robe noire en laine et cachemire ou l'imperméable en coton couleur olive, les deux à la silhouette étirée.

www.javier-reyes.ch

Imperméable en coton, hiver 2015; photo: Pia Neuenschwander



Portrait Fondation bernoise de design

En tant que centre d'excellence dans le domaine du design au canton de Berne, la Fondation bernoise de design soutient depuis 20 ans des designers professionnels. Depuis, de jeunes talents que nous avons soutenus se sont imposés sur le plan national et international. Leurs retours reconnaissants confirment et confortent notre engagement.

A travers nos expositions nous leur offrons une plateforme et nous montrons à un public intéressé le rôle important du design. Par ailleurs nous agrandissons continuellement la collection cantonale des arts appliqués en acquérant leurs œuvres.

Promotion, collection, médiation: la Fondation s'est positionnée avec succès en se concentrant sur ses missions prioritaires. La collection constituée il y a 150 ans est unique en Suisse, les actions d'encouragement sont exemplaires et durables selon des études nationales. C'est ainsi que nous apportons notre contribution aux designers en leur permettant de rester actifs au canton de Berne et de continuer à créer des nouveautés «Made in Bern».

Ernst Ruprecht, 1934; photo: Chris Richter



Fondation bernoise design

Rapport annuel
2015



Fondation bernoise de design

Rapport annuel
2015